

Ausbau geplant

Wabco verkauft Werk an Mannesmann

Die 850 Mitarbeiter der Firma Wabco Westinghouse Steuerungstechnik GmbH in Linden haben künftig einen neuen Arbeitgeber. Das hannoversche Werk am Bauweg soll von der American Standard Inc., New York, an den deutschen Mannesmann-Konzern verkauft werden. Die Zustimmung des Aufsichtsrates steht allerdings noch aus. Ein Sprecher des Unternehmens in Linden bestätigte, daß das Werk in Zusammenarbeit mit Mannesmann weiter ausgebaut werden soll. Auch in Gewerkschaftskreisen wird der Verkauf zur Sicherung des Produktionsstandortes begrüßt. Die Wabco Bremsen GmbH bleibt zumindest vorerst noch im Besitz des US-Konzerns.

Weil die amerikanische Gesellschaft selbst zeitweise in Schwierigkeiten geraten war und von Black & Decker aufgekauft werden sollte, hatte sich das US-Management zur Veräußerung des hannoverschen „Ablegers“ entschieden, der jährlich mit der Produktion pneumatischer Geräte für den Maschinenbau und die Schiffsindustrie einen Umsatz von 150 Millionen Mark erwirtschaftet. Die beiden Betriebsbereiche Bremsenbau und Steuerungstechnik waren 1979 gesellschaftsrechtlich getrennt worden, blieben aber weiter im Besitz von American Standard.

Im Mannesmann-Konzern soll das hannoversche Werk der Rexroth-Gruppe in Lohr am Main zugeordnet werden. Mannesmann verspricht sich als weltweit führender Hersteller von Ölhydrauliktechnik eine Bereicherung seines Produktionsprogrammes von der Einbeziehung der Wabco-Steuerungstechnik. In einer Stellungnahme der Mannesmann-Zentrale in Düsseldorf heißt es ausdrücklich, man beabsichtige einen schnellen Ausbau der neu erworbenen Gesellschaft.

Während die Nachricht für viele Mitarbeiter überraschend kam und der Betriebsrat sich zunächst mit Prognosen zurückhielt, gab man sich bei der IG Metall zuversichtlich. Dort hat die Rexroth-Gruppe im Mannesmann-Firmenverbund einen guten Ruf. „Das sind keine Stilleger oder Ausschlächter“, meinte ein Gewerkschaftssprecher auf Anfrage der HAZ. WSt